

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Literaturverzeichnis	XXXV

1. Kapitel Grundlagen

A. Begriff des Arbeitsstrafrechts	1
I. Die unterschiedlichen Ansätze zur Begriffsbestimmung	2
II. Eigene Begriffsbestimmung des Arbeitsstrafrechts	3
B. Entwicklung und Bedeutung des Arbeitsstrafrechts	4
I. Die Entwicklung des Arbeitsstrafrechts	4
II. Bedeutung des Arbeitsstrafrechts	6
III. Sanktionspraxis	8
C. Grundbegriffe des Arbeitsstrafrechts	9
I. Arbeitgeber im Sinne des Arbeitsstrafrechts	9
1. Arbeitgeberbegriff	10
a) Arbeitgeber im arbeitsrechtlichen Sinne	10
aa) Arbeitsrechtliche Definition des Arbeitgeberbegriffs	10
bb) Arbeitgeber kraft gesetzlicher Anordnung	11
b) Arbeitgeber im sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Sinne	11
aa) Sozialversicherungsrechtlicher Arbeitgeberbegriff	11
bb) Steuerrechtlicher Arbeitgeberbegriff	13
2. Gesellschaften als Arbeitgeber im Sinne des Arbeitgeberstrafrechts	14
3. (Faktische) Organe als Arbeitgeber im Sinne des Arbeitgeberstrafrechts	15
II. Arbeitnehmer und Beschäftigte	16
1. Der Arbeitnehmerbegriff im eigentlichen Sinne	16
a) Arbeitnehmer im arbeitsrechtlichen Sinne	16
aa) Arbeitsrechtliche Definition des Arbeitnehmerbegriffs	16
bb) Gesellschafter als Arbeitnehmer	18
cc) Organe als Arbeitnehmer	18
b) Arbeitnehmer im sozialversicherungsrechtlichen Sinne	21
c) Arbeitnehmer im steuerrechtlichen Sinne	23
2. Sonstige Beschäftigte	24
a) Arbeitnehmerähnliche Beschäftigte	24
b) „Freie Mitarbeiter“	25
c) „Geringfügig Beschäftigte“	27
d) Leitende Angestellte	28
e) Zu ihrer Berufsbildung Beschäftigte	29

f) Praktikanten, Volontäre, Anlernlinge, Werkstudenten	31
g) „Ein-Euro-Jobber“	33
3. Exkurs: Beamte	33
D. Haftung von Unternehmen und Unternehmensverantwortlichen	34
I. Straf- und bußgeldrechtliche Verantwortung von Unternehmen	34
1. Fehlende „Strafbarkeit“ von Unternehmen	34
2. Sanktionen gegen Unternehmen	36
II. Organ- und Vertreterhaftung nach § 14 StGB bzw. § 9 OWiG	36
1. Besondere persönliche Merkmale	36
2. Vertretung (§ 14 Abs. 1 StGB, § 9 Abs. 1 OWiG)	37
a) Juristische Personen (§ 14 Abs. 1 Nr. 1 StGB, § 9 Abs. 1 Nr. 1 OWiG)	37
b) Rechtsfähige Personengesellschaften (§ 14 Abs. 1 Nr. 2 StGB, § 9 Abs. 1 Nr. 2 OWiG)	39
c) Gesetzliche Vertreter (§ 14 Abs. 1 Nr. 3 StGB, § 9 Abs. 1 Nr. 3 OWiG)	40
3. Beauftragung (§ 14 Abs. 2 StGB, § 9 Abs. 2 OWiG)	40
a) Betriebsleitung (§ 14 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 StGB, § 9 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 OWiG) ..	40
b) Sonstige Aufgaben (§ 14 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 StGB, § 9 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 OWiG)	42
4. Handeln „als“ Vertreter bzw. „auf Grund“ des Auftrags	43
5. Faktische Organ- und Vertreterhaftung	44
a) Faktische Organ- und Vertreterhaftung nach § 14 Abs. 3 StGB, § 9 Abs. 3 OWiG	44
b) Die Rechtsfigur des faktischen Organs	44
E. Prozessuale Besonderheiten	46
I. Ermittlungsaufnahme	46
1. Regelfall „Verdachtsunabhängige Prüfung“	46
2. Zusammenarbeit zwischen den Behörden	46
3. Strafanzeige durch Dritte	47
II. Zuständige Behörden im Arbeitsstrafverfahren	48
1. Zuständige Behörden im Bereich der illegalen Beschäftigung	48
a) Behörden der Zollverwaltung	48
aa) Organisation der Finanzkontrolle Schwarzarbeit	49
bb) Prüfungsauftrag der Finanzkontrolle Schwarzarbeit	50
cc) Ermittlungsauftrag in Straf- und Ordnungswidrigkeitensachen	52
b) Sonstige zuständige Behörden (im Bereich der illegalen Beschäftigung)	54
c) Betriebsprüfungsverfahren der Rentenversicherungsträger	55
2. Zuständige Behörden im Bereich des Arbeitsschutzes	55
a) Staatliche Arbeitsschutzbehörden	56
b) Unfallversicherungsträger	56
III. „Typischer Ermittlungsverlauf“	57

2. Kapitel

Materielles Arbeitsstrafrecht

A. Beitragsvorenthaltung nach § 266a StGB	59
I. Geschütztes Rechtsgut	60
II. Entstehungsgeschichte und Bedeutung	61

III. Täterkreis	62
1. Bestimmung des (strafrechtlichen) Arbeitgeberbegriffs	62
2. Verantwortlichkeit als „Arbeitgeber“ nach § 14 StGB	64
3. Mehrgliedrige Geschäftsführung; Delegation der Abführungspflicht	65
4. Arbeitnehmerüberlassung	65
5. § 266a Abs. 5 StGB: dem Arbeitgeber gleichgestellte Personen	66
IV. Die einzelnen Tathandlungen	66
1. Vorenthalten von Arbeitnehmeranteilen (§ 266a Abs. 1 StGB)	66
a) Materielles (deutsches) Sozialversicherungsverhältnis	66
b) Beitragspflicht	68
c) Nichtzahlung trotz Fälligkeit (unabhängig von der Lohnauszahlung) ..	71
d) Möglichkeit und Zumutbarkeit der Erfolgsabwendung	73
2. Vorenthalten von Arbeitgeberanteilen (§ 266a Abs. 2 StGB)	76
a) Allgemeines	76
b) § 266a Abs. 2 Nr. 1 StGB: unrichtige oder unvollständige Angaben	77
c) § 266a Abs. 2 Nr. 2 StGB: pflichtwidriges Unterlassen von Angaben	77
3. Nichtabführen sonstiger einbehaltener Teile des Arbeitsentgelts (§ 266a Abs. 3 StGB)	78
V. Subjektiver Tatbestand und Irrtümer	79
VI. Besonders schwere Fälle der Absätze 1 u. 2 (§ 266a Abs. 4 StGB)	80
1. Allgemeines	81
2. Vorenthalten von Beiträgen in großem Ausmaß aus grobem Eigennutz (§ 266a Abs. 4 S. 2 Nr. 1 StGB)	81
3. Fortgesetzte Beitragsvorenthaltung unter Verwendung nachgemachter oder verfälschter Belege (§ 266a Abs. 4 S. 2 Nr. 2 StGB)	82
4. Ausnutzung der Mithilfe eines Amtsträgers, der seine Befugnisse oder seine Stellung missbraucht (§ 266a Abs. 4 S. 2 Nr. 3 StGB)	82
VII. Rechtswidrigkeit	82
VIII. Strafbefreiende Selbstanzeige (§ 266a Abs. 6 StGB)	83
IX. Konkurrenzen	84
1. Allgemeines	84
2. Verhältnis zum (Beitrags-)Betrug § 263 StGB	85
3. Konkurrenzen im Übrigen	86
4. Exkurs: Vorenthalten von Sozialversicherungsbeiträgen und Steuerhinterziehung	87
X. Anforderungen an tatrichterliche Feststellungen	89
XI. Verjährung	92
XII. Rechtsfolgen	93
1. Unmittelbare Rechtsfolgen	93
2. Sonstige Rechtsfolgen	93
XIII. Annex: Sozialversicherungsrechtliche Bußgeldtatbestände	93
XIV. Verfahrensrechtliche Besonderheiten	93
1. Zuständigkeiten im Ermittlungsverfahren	93
2. Weiteresungsverfahren (§ 107 i. V. m. § 99 SGB IV)	94
3. Zuständigkeit der Wirtschaftsstrafkammer	94

B. Illegale Ausländerbeschäftigung und -erwerbstätigkeit nach § 404 SGB III	94
I. Illegale Beschäftigung eines Arbeitnehmers (§ 404 Abs. 2 Nr. 3 SGB III)	95
1. Beschäftigung eines Ausländers	96
2. Grundsatz der Genehmigungspflicht	96
3. Ausnahmen vom Grundsatz der Genehmigungspflicht	96
4. Aufenthaltstitel und Arbeitsgenehmigung-EU	98
a) Erteilung, Wirksamkeit und Einschränkungen	98
b) Widerruf, Erlöschen und Fortgeltung	99
5. Vorsatz	99
6. Fahrlässigkeit	99
7. Rechtsfolgen	100
8. Konkurrenzen	100
II. Illegale Ausübung einer Beschäftigung (§ 404 Abs. 2 Nr. 4 SGB III)	100
1. Objektiver Tatbestand	101
2. Vorsatz und Fahrlässigkeit	101
3. Rechtsfolgen	101
III. Mittelbare illegale Beschäftigung eines Arbeitnehmers (§ 404 Abs. 1 SGB III)	101
1. Objektiver Tatbestand	102
2. Subjektiver Tatbestand	102
3. Rechtsfolgen	102
4. Konkurrenzen	103
IV. Verjährung	103
V. Anforderungen an die tatrichterlichen Feststellungen	103
C. Illegale Beauftragung und Erwerbstätigkeit nach § 98 Abs. 2a, 3 Nr. 1 AufenthG	103
I. Illegale Beauftragung nach § 98 Abs. 2a AufenthG	104
II. Illegale Ausübung einer selbstständigen Erwerbstätigkeit (§ 98 Abs. 3 Nr. 1 AufenthG)	105
III. Verjährung	105
IV. Anforderungen an die tatrichterlichen Feststellungen	105
D. Ordnungswidrigkeiten und Straftatbestände nach dem SchwarzArbG	105
I. Einleitung	105
II. Straf- und bußgeldrechtliche Sanktionierung von Schwarzarbeit – Überblick	106
III. Ordnungswidrigkeiten nach § 8 SchwarzArbG	107
1. Die (objektiven) Tatbestände nach § 8 SchwarzArbG	108
a) Verletzung von Mitteilungspflichten, § 8 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. a–c SchwarzArbG	108
aa) Anwendungsbereich	109
bb) Täterkreis	109
cc) Verstoß gegen Mitteilungspflichten zu Sozialleistungen	109
dd) Erbringung von Dienst- oder Werkleistungen in erheblichem Umfang	110
ee) Rechtsfolgen	111
ff) Annex: Sonstige (Auffang-)Tatbestände	111
b) Nichtanzeige eines stehenden Gewerbes / illegale Betätigung des Reisegewerbes, § 8 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. d SchwarzArbG	112
aa) Täterkreis: Selbstständiger Gewerbetreibender	112

bb) Nichtanzeige / Fehlen der erforderlichen Gewerbekarte	112
(1) § 8 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. d 1. Alt. SchwarzArbG	113
(2) § 8 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. d 2. Alt. SchwarzArbG	113
cc) Erbringung von Dienst- oder Werkleistungen in erheblichem Umfang	114
dd) Annex: Sonstige (Auffang-)Tatbestände	114
c) Unberechtigte Handwerksausübung, § 8 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. e SchwarzArbG	114
aa) Begriff des Handwerksbetriebes	115
bb) Selbstständiger Betrieb als stehendes Gewerbe	116
cc) Verstoß gegen die Pflicht zur Eintragung in die Handwerksrolle	117
dd) Erbringung von Dienst- oder Werkleistungen in erheblichem Umfang	117
ee) Annex: Sonstige (Auffang-)Tatbestände	117
d) Beauftragung mit Schwarzarbeit, § 8 Abs. 1 Nr. 2 SchwarzArbG	118
aa) Zielrichtung und Täterkreis	118
bb) Beauftragung mit Schwarzarbeit in erheblichem Umfang	118
e) Mangelnde Mitwirkung bzw. Vorlage von Dokumenten oder Daten, § 8 Abs. 2 SchwarzArbG	119
aa) Pflicht zur Mitführung und Vorlage von Ausweispapieren (Nr. 1) ...	119
bb) Pflicht zur Belehrung der eigenen Arbeitnehmer (Nr. 2)	120
cc) Pflicht zur Duldung des Betretens von Grundstücken / Geschäftsräumen und zur Mitwirkung bei Prüfungen (Nr. 3)	120
(1) § 8 Abs. 2 Nr. 3 Buchst. a SchwarzArbG	120
(2) § 8 Abs. 2 Nr. 3 Buchst. b SchwarzArbG	122
dd) Pflicht von Ausländern zur Vorlage von Ausweispapieren (Nr. 4) ...	123
ee) Pflicht des Arbeitgebers / Auftraggebers zur Aussonderung von Daten (Nr. 5)	123
2. Subjektiver Tatbestand	124
a) § 8 Abs. 1 SchwarzArbG	124
b) § 8 Abs. 2 SchwarzArbG	124
3. Ausschlussgründe des § 8 Abs. 4 SchwarzArbG	124
4. Rechtsfolgen	125
5. Konkurrenzen	126
6. Verjährung	126
7. Anforderungen an die Tatsachenfeststellungen	127
IV. Erschleichen von Sozialleistungen im Zusammenhang mit der Erbringung von Dienst- oder Werkleistungen (§ 9 SchwarzArbG)	127
1. Verstoß nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. a–c SchwarzArbG	127
2. Unberechtigtes Beziehen von Sozialleistungen	128
3. Vorsatz	128
4. Rechtsfolgen	128
5. Konkurrenzen	128
6. Anforderungen an die tatrichterlichen Feststellungen	129
V. Beschäftigung von Ausländern ohne Genehmigung oder ohne Aufenthaltstitel und zu ungünstigen Arbeitsbedingungen (§ 10 SchwarzArbG)	129
1. Besonderheiten bei der Anwendbarkeit – Straffreiheit für Altfälle	130
2. Täterkreis	131

3. Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer ohne Genehmigung oder ohne Aufenthaltstitel	131
4. Auffälliges Missverhältnis zu den Arbeitsbedingungen deutscher Arbeitnehmer	131
5. Subjektiver Tatbestand	133
6. Rechtsfolgen	133
7. Besonders schwere Fälle, § 10 Abs. 2 SchwarzArbG	133
8. Verjährung	134
9. Konkurrenzen	134
10. Anforderungen an die richterlichen Tatsachenfeststellungen	134
VI. Beschäftigung von Ausländern ohne Aufenthaltstitel, die Opfer von Menschenhandel sind (§ 10a SchwarzArbG)	135
1. Objektiver Tatbestand	135
2. Subjektiver Tatbestand	136
3. Rechtsfolgen	136
4. Verjährung	136
5. Konkurrenzen	136
VII. Erwerbstätigkeit von Ausländern ohne Genehmigung oder ohne Aufenthaltstitel in größerem Umfang oder von minderjährigen Ausländern (§ 11 SchwarzArbG)	137
1. Objektive Tatbestände des § 11 SchwarzArbG	137
a) § 11 Abs. 1 Nr. 1 SchwarzArbG	137
b) § 11 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. a und c SchwarzArbG	138
c) § 11 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. b und d SchwarzArbG	139
d) § 11 Abs. 1 Nr. 3 SchwarzArbG	139
2. Subjektiver Tatbestand	139
3. Qualifikation, § 11 Abs. 2 SchwarzArbG	139
4. Rechtsfolgen	140
5. Verjährung	140
6. Konkurrenzen	140
7. Anforderungen an die tatrichterlichen Tatsachenfeststellungen	140
E. Illegale Arbeitnehmerüberlassung (§§ 15 ff. AÜG)	140
I. Einleitung	140
II. Wesentliche Strukturen und Inhalte des AÜG	142
1. Strukturen des AÜG	142
a) Begriffsbestimmung	142
b) Rechtsverhältnisse	142
aa) Verhältnis Verleiher und Leiharbeitnehmer	142
bb) Verhältnis Verleiher und Entleiher	142
cc) Verhältnis Entleiher und Leiharbeitnehmer	143
c) Abordnung zu einer Arbeitsgemeinschaft keine Arbeitnehmerüberlassung	143
d) Abgrenzung der Arbeitnehmerüberlassung zu anderen Rechtsverhältnissen	145
aa) Abgrenzung zum Werkvertrag	146
(1) Organisatorische Einbindung	147
(2) Arbeitsvertragliches Weisungsrecht	149
(3) Sonstige Kriterien	150

bb) Abgrenzung zum Dienstvertrag	152
cc) Abgrenzung zum Geschäftsbesorgungsvertrag	153
dd) Exkurs: Vorsorgliche Überlassungserlaubnis	154
2. Wesentliche Regelungen des AÜG	154
a) Erlaubnispflicht	154
aa) Arbeitnehmerüberlassung im Rahmen wirtschaftlicher Tätigkeit	154
bb) Exkurs: Gewerbsmäßige Arbeitnehmerüberlassung vor dem 1.12.2011	155
cc) Erlaubnis	156
b) Allgemeine Versagungsgründe, § 3 Abs. 1 Nr. 1–3 AÜG	157
aa) Unzuverlässigkeit, § 3 Abs. 1 Nr. 1 AÜG	157
bb) Mangelhafte Betriebsorganisation, § 3 Abs. 1 Nr. 2 AÜG	159
cc) Verletzung des Schlechterstellungsverbotes, § 3 Abs. 1 Nr. 3 AÜG	159
dd) Exkurs: Verletzung des Schlechterstellungsverbotes, § 3 Abs. 1 Nr. 3 AÜG, vor dem 29.4.2011	160
c) Sonstige Versagungsgründe, § 3 Abs. 2–5 AÜG	160
aa) Fehlende Betriebsstätte auf EU- bzw. EWR-Gebiet, § 3 Abs. 2 AÜG	161
bb) Ausländische Antragsteller	161
d) Ausnahmen von der Erlaubnispflicht, § 1a AÜG („Kollegienhilfe“)	161
e) Fehlende Anwendbarkeit des AÜG, § 1 Abs. 3 AÜG	163
aa) Arbeitnehmerüberlassung zur Vermeidung von Kurzarbeit und Entlassung, § 1 Abs. 3 Nr. 1 AÜG	163
bb) Konzerninterne Arbeitnehmerüberlassung, § 1 Abs. 3 Nr. 2 AÜG	164
cc) Exkurs: Privilegierte vorübergehende Konzernüberlassung vor dem 1.12.2011	164
dd) Gelegentliche Arbeitnehmerüberlassung zwischen Arbeitgebern, § 1 Abs. 3 Nr. 2a AÜG	165
ee) Arbeitnehmerüberlassung in das Ausland, § 1 Abs. 3 Nr. 3 AÜG	165
f) Einschränkungen im Baugewerbe, § 1b AÜG	165
aa) Grundsätzliche Regelung	166
bb) Ausnahmen vom Verbot	166
(1) Allgemeinverbindliche Tarifverträge	166
(2) Betriebe des Baugewerbes	167
(3) EWR-Staaten	167
III. Straf- und bußgeldrechtliche Sanktionierung illegaler Arbeitnehmerüberlassung – Überblick	168
IV. Die Straftatbestände der §§ 15, 15a AÜG	168
1. Illegaler Verleih ausländischer Arbeitnehmer ohne Arbeitsgenehmigung, § 15 AÜG	168
a) Der objektive Tatbestand des § 15 AÜG	169
aa) Täterkreis	169
bb) Überlassung ausländischer Arbeitnehmer ohne Genehmigung	169
(1) Begriff des Ausländers	169
(2) Ohne Aufenthaltstitel	169
cc) Verleih ohne Erlaubnis	170
b) Der subjektive Tatbestand des § 15 AÜG	170
c) Verbotsirrtum	171

d) Besonders schwere Fälle, § 15 Abs. 2 AÜG	172
aa) Gewerbsmäßiges Handeln	172
bb) Grober Eigennutz	173
cc) Sonstige besonders schwere Fälle	173
e) Rechtsfolgen	173
aa) Unmittelbare Strafandrohung	173
bb) Sonstige Rechtsfolgen	173
f) Verjährung	174
2. Entleih ausländischer Arbeitnehmer ohne Arbeitsgenehmigung, § 15a Abs. 1 AÜG	174
a) Der objektiver Tatbestand des § 15a Abs. 1 AÜG	174
aa) Täterkreis	174
bb) Verleih ausländischer Arbeitnehmer ohne Genehmigung	174
cc) Entleih im Rahmen einer erlaubten Überlassung	175
dd) Ausbeuterische Arbeitsbedingungen	175
b) Der subjektive Tatbestand des § 15a Abs. 1 AÜG	176
c) Verbotsirrtum	177
d) Besonders schwere Fälle, § 15a Abs. 1 S. 2 AÜG	177
e) Rechtsfolgen	178
aa) Unmittelbare Strafandrohung	178
bb) Sonstige Rechtsfolgen	178
f) Verjährung	178
3. Umfangreicher und beharrlich wiederholter Entleih ausländischer Arbeitnehmer ohne Arbeitsgenehmigung, § 15a Abs. 2 AÜG	178
a) Der objektive Tatbestand des § 15a Abs. 2 AÜG	179
aa) Täterkreis	179
bb) Entleih im Rahmen einer erlaubten Arbeitnehmerüberlassung	179
cc) Tathandlungen	179
(1) Tätigwerdenlassen von mehr als fünf Leiharbeitnehmern	179
(2) Vorsätzlich und beharrlich	179
b) Der subjektive Tatbestand des § 15a Abs. 2 AÜG	180
c) Verbotsirrtum	180
d) Besonders schwere Fälle, § 15a Abs. 2 S. 2 AÜG	180
e) Rechtsfolgen	180
aa) Unmittelbare Strafandrohung	180
bb) Sonstige Rechtsfolgen	180
f) Verjährung	180
V. Die Ordnungswidrigkeitentatbestände des § 16 AÜG	181
1. Die (objektiven) Tatbestände des § 16 Abs. 1 AÜG	182
a) Täterkreis	182
b) Verleih ohne Erlaubnis, § 16 Abs. 1 Nr. 1 AÜG	183
c) Entleih von einem Verleiher ohne Erlaubnis, § 16 Abs. 1 Nr. 1a AÜG	183
d) Arbeitnehmerüberlassung im Baugewerbe, § 16 Abs. 1 Nr. 1b AÜG	184
e) Entleih von ausländischen Arbeitnehmern ohne Arbeitsgenehmigung, § 16 Abs. 1 Nr. 2 AÜG	184
f) Verstoß gegen Anzeigepflicht bei erlaubnisfreier Überlassung, § 16 Abs. 1 Nr. 2a AÜG	184
g) Nichterfüllung von Auflagen, § 16 Abs. 1 Nr. 3 AÜG	185

h) Verstöße gegen Anzeige-, Auskunfts-, Aufbewahrungs- und Duldungspflichten, § 16 Abs. 1 Nr. 4–6a AÜG	185
i) Verstoß gegen Pflicht zur Abgabe statistischer Meldungen, § 16 Abs. 1 Nr. 7 AÜG	186
j) Verstoß gegen den Grundsatz des „Equal Treatment“, § 16 Abs. 1 Nr. 7a AÜG	187
k) Verstoß gegen die Pflicht zur Zahlung des Mindeststundenentgelts, § 16 Abs. 1 Nr. 7b AÜG	187
l) Verstoß gegen Beurkundungs- und Aushändigungspflichten, § 16 Abs. 1 Nr. 8 AÜG	187
m) Verstoß gegen Pflicht zur Information des Leiharbeitnehmers, § 16 Abs. 1 Nr. 9 AÜG	188
n) Verstoß gegen Pflicht zur Gewährung des Zugangs zu Gemeinschaftseinrichtungen oder -diensten, § 16 Abs. 1 Nr. 10 AÜG ...	188
o) Verstoß gegen Pflichten nach SchwarzArbG, § 16 Abs. 1 Nr. 11–13 AÜG ...	188
p) Verstoß gegen Anmeldepflichten, § 16 Abs. 1 Nr. 14–16 AÜG	189
q) Verstoß gegen Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten, § 16 Abs. 1 Nr. 17 und 18 AÜG	189
2. Der subjektive Tatbestand des § 16 Abs. 1 AÜG	189
3. Verbotsirrtum	190
4. Rechtsfolgen	190
a) Unmittelbare Bußgeldandrohung	190
b) Sonstige Rechtsfolgen	190
5. Verjährung	190
VI. Annex: Sonstige typische (Begleit-)Delikte im Zusammenhang mit der illegalen Arbeitnehmerüberlassung	191
1. Beitragshinterziehung, § 266a StGB	191
a) Grundzüge der §§ 9, 10 AÜG	191
b) Auswirkungen auf das Strafrecht	193
2. Steuerhinterziehung, § 370 AO	193
a) Lohnsteuerhinterziehung	194
b) Umsatzsteuerhinterziehung	194
VII. Konkurrenzen	195
1. Mehrere Ordnungswidrigkeiten nach § 16 AÜG	195
2. Ordnungswidrigkeiten und Straftaten	195
3. Wahlfeststellung	195
F. Illegale Arbeitnehmerentsendung	196
I. Einleitung	196
1. Entstehung und Ziele des Gesetzes	196
2. Funktionsweise des AEntG	197
a) Geltung „allgemeiner Arbeitsbedingungen“	197
b) Tarifierstreckung durch staatlichen Akt (Allgemeinverbindlicherklärung oder Rechtsverordnung)	198
c) Rechtsverordnung in der Pflegebranche	198
II. Ordnungswidrigkeiten gem. § 23 AEntG	198
1. Nichtgewährung der tariflichen Mindestarbeitsbedingungen (§ 23 Abs. 1 Nr. 1 AEntG i. V. m. § 8 Abs. 1 S. 1 oder Abs. 3 AEntG)	200

a) Von der Tarifierstreckung erfasste Branchen	200
b) Bestimmung der Branchenzugehörigkeit	201
aa) Betrieb	201
bb) Betriebsabteilung	201
cc) Überwiegensprinzip	201
c) Regelungsfähige Arbeitsbedingungen	202
d) Allgemeinverbindlicher Tarifvertrag oder Rechtsverordnung nach § 7 AEntG	209
aa) Allgemeinverbindlicherklärung gem. § 5 TVG	209
bb) Rechtsverordnung gem. § 7 AEntG	209
cc) Problem: konkurrierende Tarifverträge	210
e) Nichtgewährung der tariflichen Arbeitsbedingungen	210
aa) Täterkreis	210
bb) Einzelfälle	211
cc) Zuschüsse und Zulagen	211
dd) Tateinheit/Tatmehrheit	211
2. Verstöße gegen Mitwirkungs-, Auskunfts-, Duldungs- und Aufzeichnungspflichten (§ 23 Abs. 1 Nr. 2–9 AEntG)	212
a) Verstöße gegen Mitwirkungspflichten (§ 23 Abs. 1 Nr. 2–4 AEntG)	212
b) Verstöße gegen Meldepflichten (§ 23 Abs. 1 Nr. 5–7 AEntG)	212
c) Verstöße gegen Aufbewahrungs- bzw. Bereithaltungspflichten (§ 23 Abs. 1 Nr. 8–9 AEntG)	213
3. Haftung des Hauptunternehmers (§ 23 Abs. 2 AEntG)	214
a) Unternehmer / „anderer Unternehmer“ / Nachunternehmer	214
b) Ausführen lassen / beauftragen	214
c) Erheblicher Umfang	214
III. Subjektiver Tatbestand	215
IV. Rechtsfolgen	215
V. Anforderungen an die tatrichterlichen Feststellungen	216
VI. Exkurs: Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt, § 266a StGB	216
G. Ordnungswidrigkeiten nach § 18 MiArbG	217
H. Verstöße gegen das Mindestlohngesetz	217
I. Einleitung	217
1. Einführung des Mindestlohns zum 1.1.2015	217
2. Anwendungsbereich des MiLoG	218
3. Anspruchsgrundlage, Anspruchshöhe und Erfüllung	218
4. Fälligkeit	220
a) Grundsatz	220
b) Arbeitszeitkonten	220
II. Verstöße gegen das Mindestlohngesetz	221
1. Nichtzahlung des Mindestlohns	221
a) Nichtzahlung des Mindestlohns durch den Arbeitgeber	221
b) Nichtzahlung des Mindestlohns durch Drittunternehmen	221
aa) Ordnungswidrigkeit gem. § 21 Abs. 2 MiLoG	221
bb) Zivilrechtliche Haftung gem. § 13 MiLoG i. V. m. § 14 AEntG	222
2. Verstöße gegen Mitwirkungs- oder Duldungspflichten	223

3. Verstoß gegen Melde- und Dokumentationspflichten	223
a) Melde- und Versicherungspflichten	223
b) Dokumentationspflichten	224
III. Sanktionen bei Verstößen gegen die Bestimmungen des MiLoG	224
1. Ordnungsrechtliche Sanktionen	224
2. Strafbarkeit bei Verstoß gegen das MiLoG	224
a) Strafbarkeit wegen Vorenthaltens von Sozialbeiträgen	225
b) Weitere Straftatbestände	225
IV. Rechtsschutz für den Arbeitgeber	225
I. Lohnwucher (§ 291 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 StGB)	226
I. Entstehungsgeschichte, geschütztes Rechtsgut und Bedeutung	226
II. Objektiver Tatbestand	227
1. Geleistete Arbeit als Vermögensvorteil	227
2. Auffälliges Missverhältnis	228
3. Ausbeutung einer Schwächesituation	229
a) Zwangslage	229
b) Unerfahrenheit	229
c) Mangel an Urteilsvermögen	230
d) Erhebliche Willensschwäche	230
e) Ausbeuten	230
III. Subjektiver Tatbestand	230
IV. Besonders schwere Fälle nach § 291 Abs. 2 StGB	231
V. Rechtsfolgen	231
VI. Verjährung	232
VII. Konkurrenzen	232
VIII. Anforderungen an die tatrichterlichen Feststellungen	232
J. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	232
I. Entstehungsgeschichte, geschütztes Rechtsgut und Bedeutung	233
II. Objektiver Tatbestand	234
1. Verbringen in Sklaverei, Leibeigenschaft, Schuldknechtschaft oder in ein ausbeuterisches Beschäftigungsverhältnis	234
2. Ausnutzung einer Zwangslage oder auslandsspezifischen Hilflosigkeit	236
III. Subjektiver Tatbestand und Irrtümer	236
IV. Rechtsfolgen	237
V. Verjährung	237
VI. Konkurrenzen	237
VII. Anforderungen an die tatrichterlichen Feststellungen	238
K. Straftaten und Ordnungswidrigkeiten nach dem ArbZG (§§ 22, 23 ArbZG)	238
I. Einleitung	238
II. Europäisches Richtlinienrecht und das ArbZG	238
III. Geschütztes Rechtsgut und Anwendungsbereich des ArbZG	239
IV. Täterkreis	240

V. Tathandlungen	241
1. Tatbestände des § 22 ArbZG	241
a) Beschäftigung eines Arbeitnehmers über die Grenzen der Arbeitszeit hinaus, § 22 Abs. 1 Nr. 1 ArbZG	242
b) Nichtgewährung gesetzlicher Ruhepausen, § 22 Abs. 1 Nr. 2 ArbZG	244
c) Nichtgewährung gesetzlicher Ruhezeiten, § 22 Abs. 1 Nr. 3 ArbZG	244
d) Verstoß gegen Rechtsverordnungen, § 22 Abs. 1 Nr. 4 ArbZG	244
e) Unzulässige Beschäftigung an Sonn- und Feiertagen, § 22 Abs. 1 Nr. 5 ArbZG	244
f) Beschäftigung an allen Sonntagen oder Nichtgewährung bzw. verspätete Gewährung von Ersatzruhetagen, § 22 Abs. 1 Nr. 6 ArbZG ..	244
g) Verstoß gegen vollziehbare Anordnungen, § 22 Abs. 1 Nr. 7 ArbZG	245
h) Unterlassen einer Auslage bzw. eines Aushangs von Arbeitszeitbestimmungen, § 22 Abs. 1 Nr. 8 ArbZG	245
i) Nichterstellen von Aufzeichnungen, § 22 Abs. 1 Nr. 9 ArbZG	245
j) Verletzung von Auskunfts-, Vorlage- und Übersendungspflichten, § 22 Abs. 1 Nr. 10 ArbZG	245
2. Tatbestände des § 23 ArbZG	246
VI. Subjektiver Tatbestand und Irrtümer	247
VII. Rechtswidrigkeit	247
VIII. Konkurrenzen	249
IX. Verjährung	249
X. Rechtsfolgen	249
XI. Verfahrensrechtliche Besonderheiten	249
L. Straftaten und Ordnungswidrigkeiten nach dem ArbSchG	252
I. Einleitung	252
II. Wesentliche Strukturen und Inhalte des ArbSchG	253
1. Funktion des ArbSchG	253
2. Geltungsbereich des ArbSchG	254
3. Adressat des ArbSchG (Täterkreis)	254
III. Ordnungswidrigkeiten nach § 25 ArbSchG	254
1. Die objektiven Tatbestände des § 25 ArbSchG	255
a) Verstoß gegen eine Rechtsverordnung, § 25 Abs. 1 Nr. 1 ArbSchG	255
aa) § 7 Abs. 1 Baustellenverordnung	255
bb) § 6 Abs. 1 der Verordnung zum Schutz der Mütter am Arbeitsplatz (MuSchArbV)	260
cc) § 25 Abs. 1 Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)	261
dd) § 22 Abs. 1 Druckluftverordnung	261
ee) § 18 Abs. 1 Biostoffverordnung (BioStoffV)	261
ff) § 10 Abs. 1 der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV)	261
gg) § 16 Abs. 1 Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutzverordnung	262
hh) Weitere Verordnungen	263
b) Zuwiderhandeln des Arbeitgebers oder einer verantwortlichen Person gegen eine vollziehbare Anordnung, § 25 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. a ArbSchG ...	263
c) Zuwiderhandeln des Beschäftigten gegen eine vollziehbare Anordnung, § 25 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. b ArbSchG	263

2. Subjektiver Tatbestand	264
3. Rechtsfolge	264
4. Verjährung	264
IV. Straftatbestände nach § 26 ArbSchG	264
1. § 26 Nr. 1 ArbSchG	265
a) Objektiver Tatbestand	265
b) Subjektiver Tatbestand	265
2. § 26 Nr. 2 ArbSchG	265
a) Objektiver Tatbestand	265
b) Subjektiver Tatbestand	266
3. Rechtsfolge	266
V. Konkurrenzen	267
VI. Anforderungen an tatrichterliche Feststellungen	267
VII. Exkurs: Ordnungswidrigkeiten nach § 209 SGB VII	267
1. Objektiver Tatbestand	267
2. Subjektiver Tatbestand	268
3. Rechtsfolge	268
a) Verhängung eines Bußgeldes	268
b) Ermessensentscheidung der zuständigen Verwaltungsbehörde	268
M. Besonders schutzwürdige Arbeitnehmer (JArbSchG, MuSchG, HAG, SGB IX)	269
I. Das Jugendarbeitsschutzgesetz	269
1. Zweck und Regelungsgehalt des Jugendarbeitsschutzgesetzes	269
2. Geschützter Personenkreis	269
3. Täterkreis/Arbeitgeberbegriff des JArbSchG	270
4. Ordnungswidrigkeiten nach dem JArbSchG	270
a) Die objektiven Tatbestände der §§ 58 Abs. 1–4, 59 JArbSchG	273
aa) § 58 Abs. 1–4 JArbSchG	273
bb) § 59 JArbSchG	273
b) Subjektiver Tatbestand	273
c) Rechtsfolge	274
5. Straftaten nach dem JArbSchG	274
a) Die objektiven Tatbestände der §§ 58 Abs. 5, 6 JArbSchG	274
aa) § 58 Abs. 5 S. 1 JArbSchG	274
(1) Gesundheit	275
(2) Arbeitskraft	275
(3) Gefährdung	275
bb) § 58 Abs. 5 S. 2 JArbSchG	275
b) Vorsatz-Fahrlässigkeit-Kombination (§ 58 Abs. 6 JArbSchG)	276
II. Das Mutterschutzgesetz (MuSchG)	276
1. Zweck und Regelungsgehalt des MuSchG	276
2. Ordnungswidrigkeiten nach § 21 Abs. 1, 2 MuSchG	277
a) Objektiver Tatbestand	277
b) Subjektiver Tatbestand	278
c) Rechtsfolge	278
3. Straftaten nach § 21 Abs. 3 und 4 MuSchG	278
a) § 21 Abs. 3 MuSchG	278
aa) Objektiver Tatbestand	278

(1) Begehung einer der in § 21 Abs. 1 Nr. 1–5 bezeichneten Handlungen	278
(2) Gesundheit	279
(3) Arbeitskraft	279
(4) Gefährdung	279
bb) Subjektiver Tatbestand	279
cc) Rechtsfolge	279
b) § 21 Abs. 4 MuSchG	279
III. Das Heimarbeitgesetz (HAG)	280
1. Zweck und Regelungsgehalt des HAG	280
2. Straftaten und Ordnungswidrigkeiten nach dem HAG – Überblick	280
IV. Schutz behinderter Arbeitnehmer durch das SGB IX	282
1. Zweck und Anwendungsbereich des SGB IX	282
2. Ordnungswidrigkeiten nach § 156 SGB IX	282
3. Straftaten nach § 155 SGB IX	283
N. Strafrechtliche Haftung für Unfälle am Arbeitsplatz: fahrlässige Körperverletzung und Tötung, §§ 222, 229 StGB (mit Exkurs zu § 319 StGB)	283
I. Einleitung	283
II. Fahrlässige Tötung und fahrlässige Körperverletzung (§§ 222, 229 StGB)	284
III. Der Begriff der Fahrlässigkeit	285
IV. Abgrenzung Vorsatz/Fahrlässigkeit	285
V. Der Tatbestandsaufbau der Fahrlässigkeitsdelikte	285
1. Verletzung einer objektiven Sorgfaltspflicht	285
2. Verursachung und Vorhersehbarkeit des tatbestandlichen Erfolges	286
a) Keine Unterbrechung des Kausalzusammenhangs durch Fehler Dritter	287
b) Sonderfall: Eigenverantwortliche Selbstgefährdung des Arbeitnehmers	287
3. Vorhersehbarkeit des Erfolges	288
4. Strafrechtliche Verantwortlichkeit	288
a) Die einzelnen Verantwortungsbereiche	289
aa) Grundsätzliche Möglichkeit der Pflichtenübertragung	289
bb) Verbleib eines „Pflichtenrests“	289
b) Pflichten im Rahmen der Arbeitsteilung	290
aa) Verhältnis General- und Subunternehmer	290
bb) Tatsächliche Arbeitsteilung	291
c) Exkurs: die Rolle des Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinators (SiGeKo)	291
VI. Rechtsfolge	292
VII. Exkurs: Baugeschäft, § 319 StGB	292
1. Einleitung	292
2. Der objektive Tatbestand	293
a) Täterkreis	293
aa) Bauplanung	293
bb) Bauleitung	293
cc) Bauausführung	294
dd) Abbruch	294

b) Verstoß gegen die allgemein anerkannten Regeln der Technik	294
aa) Regeln der Technik	294
bb) Allgemein anerkannt	294
c) Konkrete Gefährdung	295
d) § 319 Abs. 2 StGB	296
3. Subjektiver Tatbestand	296
4. Rechtsfolge	296
5. Konkurrenzen	296
O. Straftaten gegen die Betriebsverfassungsorgane, §§ 119 ff. BetrVG	297
I. Straftaten gegen Betriebsverfassungsorgane und ihre Mitglieder nach § 119 BetrVG	298
1. Täterkreis	298
2. Mögliche Begehungsformen	299
3. Einzelne Straftatbestände	299
a) Wahlbehinderung oder -beeinflussung	299
b) Behinderung oder Störung der Betriebsratstätigkeit	301
c) Benachteiligung oder Begünstigung von Betriebsratsmitgliedern	302
4. Subjektiver Tatbestand	303
5. Rechtswidrigkeit und Schuld	304
6. Strafantrag / Verfahrensrechtliche Besonderheiten	305
7. Rechtsfolgen	306
8. Konkurrenzen	307
II. Verletzung von Geheimnissen, § 120 BetrVG	308
1. Täterkreis	309
2. Einzelne Tatbestände	310
a) § 120 Abs. 1 BetrVG	310
b) § 120 Abs. 1 i. V. m. § 120 Abs. 3 S. 2 BetrVG	311
c) § 120 Abs. 2 BetrVG	311
3. Subjektiver Tatbestand	311
4. Qualifikationen des § 120 Abs. 3 S. 1 BetrVG	312
5. Rechtswidrigkeit	312
6. Strafantrag / prozessuale Besonderheiten	313
7. Rechtsfolgen	313
8. Konkurrenzen	313
III. Ordnungswidrigkeiten nach § 121 BetrVG	314
1. Täterkreis	314
2. Die einzelnen Tathandlungen	314
3. Subjektiver Tatbestand	315
4. Rechtswidrigkeit	316
5. Verbotsirrtum / Schuld	316
6. Prozessuale Besonderheiten	316
7. Rechtsfolgen	316
P. Strafbewehrter Arbeitnehmerdatenschutz	316
I. Kamera-/Videoüberwachung am Arbeitsplatz	317
1. Strafbarkeit nach § 201a StGB	317
a) Geschützte Räumlichkeiten	318

b) Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs	319
c) Unbefugtheit bzw. Rechtswidrigkeit	319
2. Strafbarkeit nach § 44 BDSG	321
3. Ordnungswidrigkeit nach § 43 Abs. 2 BDSG	321
4. Gesetzesentwurf zur Regelung des Beschäftigtendatenschutzes	323
II. Postkontrolle durch den Arbeitgeber	324
III. Kontrolle der Telekommunikation	324
1. Strafbarkeit nach § 206 StGB	325
a) Arbeitgeber als geschäftsmäßiger Erbringer von TK-Diensten?	326
b) Mitteilung an Dritte (Abs. 1)	328
c) Tathandlungen nach Abs. 2	330
d) Unbefugtheit bzw. Rechtswidrigkeit	331
2. Strafbarkeit nach § 44 BDSG bzw. Ordnungswidrigkeit nach § 43 Abs. 2 BDSG	333
3. Zur Strafbarkeit nach § 201 StGB bei Telefonkontrollen	334
IV. Zur Strafbarkeit nach § 202a StGB bei unternehmenseigener E-Mail-/ Internetüberwachung	336
1. Der Datenbegriff des § 202a StGB	336
2. Nicht für den Täter bestimmt	336
3. Besondere Sicherung gegen unberechtigten Zugang	337
4. Verschaffung von Zugang zu den geschützten Daten	338
5. Unbefugtheit bzw. Rechtswidrigkeit	339

3. Kapitel

Rechtsfolgen im arbeitsstrafrechtlichen Verfahren

A. Strafrechtliche Konsequenzen	340
I. Einleitung	340
II. Rechtsfolgen der Tat	341
1. Strafen	341
2. Nebenfolgen und Maßnahmen	345
a) Überblick	345
b) Berufsverbot	345
c) Verfall	347
3. Verfahrenserledigung im Wege des Strafbefehls	348
4. Einstellung gegen Geldauflage (§ 153a StPO)	349
III. Grundzüge der Strafzumessung	350
B. Bußgeldrechtliche Konsequenzen	359
I. Einleitung	359
II. Die Bemessung von Bußgeldern	359
1. Bußgeldrahmen und allgemeine Vorschriften	359
2. Bußgeldbemessung im Einzelfall	360
a) Zumessungskriterien des § 17 Abs. 3 OWiG	360
b) Abschöpfung der aus der Tat erlangten Vorteile	363

III. Geldbuße gegen das Unternehmen, § 30 OWiG	364
1. Adressat der verhängten Sanktion	365
2. Voraussetzungen der Verhängung einer Geldbuße	366
3. Bemessung des Bußgeldes	366
IV. Geldbuße gegen den Betriebs- bzw. Unternehmensinhaber, § 130 OWiG	367
1. Täterkreis	368
2. Tathandlung	368
3. Anknüpfungstat	369
4. Bußgeldrahmen	369
V. Verfall, § 29a OWiG	370
1. Adressaten	370
2. Voraussetzungen der Anordnung des Verfalls	371
C. (Zivil- und) Arbeitsrechtliche Konsequenzen	372
I. Abmahnung und Ermahnung	372
1. Begriffsbestimmung und Voraussetzungen der Abmahnung	372
2. Die Abmahnung als Voraussetzung für Kündigungen	375
3. Die Ermahnung	377
II. Kündigung	378
1. Tatündigung	380
a) Außerordentliche Kündigung	380
aa) Allgemeines	380
bb) Sonderkündigungsschutz	381
cc) Wichtiger Grund	381
dd) Kündigung durch Arbeitnehmer	383
b) Ordentliche Kündigung	384
aa) Allgemeines	384
bb) Kündigungsgründe im Sinne von § 1 KSchG	385
2. Verdachtskündigung	387
a) Außerordentliche Kündigung	387
b) Ordentliche Kündigung	391
III. Freistellung	392
IV. Vertragsstrafe und Betriebsbuße	394
1. Vertragsstrafe	394
2. Betriebsbuße	395
V. Schadensersatzpflicht	397
1. Haftung des Arbeitnehmers gegenüber dem Arbeitgeber	397
2. Haftung des Arbeitnehmers gegenüber Dritten	398
3. Haftung bei Auflösungsver schulden	399
VI. Unterlassungspflicht	399
VII. Herausgabepflicht	400
VIII. Ausschluss eines Mitglieds aus dem Betriebsrat und Auflösung des Betriebsrats	400
1. Grobe Amtspflichtverletzung	400
2. Verfahren	401

D. Sonstige rechtliche Konsequenzen	402
I. Allgemeine zivilrechtliche Konsequenzen	403
II. Geschäftsführer-/Vorstandsausschluss	403
III. Sozialversicherungsrechtliche Konsequenzen	404
IV. Gewerberechtliche Konsequenzen	404
1. Eintragung ins Gewerbezentralregister	404
2. Gewerbeuntersagung	406
a) Ausübung eines Gewerbes	406
b) Unzuverlässigkeit	406
V. Vergabe- und wettbewerbsrechtliche Konsequenzen	407
1. Ausschluss von der Vergabe öffentlicher Aufträge nach § 21 Abs. 1 S. 1 SchwarzArbG	407
2. Ausschluss von der Vergabe öffentlicher Aufträge nach § 21 Abs. 1 S. 1 AEntG	408
3. Ausschluss von der Vergabe öffentlicher Aufträge nach § 19 Abs. 1 MiLoG	408
4. Mangelnde Eignung als Bewerber bei öffentlichen Auftragsausschreibungen für Bauleistungen (§ 6 Abs. 3 Nr. 2 Buchst. e-i VOB/A)	408
5. Eintragung ins Korruptionsregister	409
VI. Steuerrechtliche Konsequenzen	409
VII. Beamtenrechtliche Konsequenzen	410
E. Faktische Konsequenzen	410
I. Negative Publizität	410
II. Störung des inneren Betriebsfriedens	411
III. (Außerrechtliche) wirtschaftliche Nachteile	412
IV. Resümee	412

4. Kapitel

Die Vertretung von Arbeitgebern in (Arbeits-)Strafverfahren

A. Präventivberatung des Arbeitgebers	413
I. Einleitung	413
II. Begriff und Zielsetzung der Compliance	415
III. Rechtsgrundlagen der Compliance	416
1. Pflichten der Geschäftsleitung, § 43 GmbHG, § 93 AktG	416
2. Straf- bzw. ordnungsrechtliche Organisationspflichten	418
3. Anforderungen an die Compliance-Organisation	418
a) Risikoanalyse	419
b) Mission Statement	420
c) Organisation	421
aa) Organisation im engeren Sinne	421
bb) Inhaltliche Organisation – das Compliance-Regelwerk	424
d) Training und Kontrolle	426
aa) Präsenzs Schulungen und E-Learning	426
bb) Kontrollmaßnahmen	427
e) Dokumentation	428

B. Grundzüge der Verteidigung von Unternehmen und Unternehmensverantwortlichen (in Arbeitsstrafsachen)	429
I. Mandatsaufnahme	429
1. Klärung der eigenen Kompetenzen	429
2. Klärung der Interessenlagen – Vertretung des Unternehmens und/oder einzelner Verantwortlicher?	431
3. Klärung der Mandatsmodalitäten	431
4. Festlegung der Mandatsziele	432
II. Erste Schritte	433
1. Bestellung gegenüber Ermittlungsorganen und ggf. sonstigen Behörden	433
2. Etwaige Anzeige ggü. Versicherungen	433
3. Informationsbeschaffung und -aufbereitung	433
4. Verteidigung in Arbeitsstrafsachen: Zwischen Konflikt und Kooperation	435
C. Grundzüge der Beratung von Arbeitgebern als Opfern von Straftaten	436
I. Erste Schritte	436
1. Rechtsbeistand	436
2. Sachverhaltsermittlung	436
II. Arbeitsrechtliches Vorgehen	438
1. Abschließende Anhörung des verdächtigten Arbeitnehmers	438
2. Entscheidung über arbeitsrechtliche Maßnahmen	440
III. Strafrechtliches Vorgehen	441
1. Die Kernfrage: Erstattung einer Strafanzeige?	441
a) Pflicht zur Strafanzeige?	441
aa) Zivilrechtliche Pflicht	441
bb) Untreue bei unterlassener Strafanzeige?	443
b) Unzulässigkeit einer Strafanzeige?	443
aa) Strafrechtliche Konsequenzen	443
bb) Zivilrechtliche Konsequenzen	444
cc) Kostenrechtliche Konsequenzen	444
c) Vor- und Nachteile einer Strafanzeige	444
d) Inhalt der Strafanzeige	447
e) Einreichung der Strafanzeige	448
2. Rechte und Pflichten des geschädigten Unternehmens im Strafverfahren	449
a) Rechte des Arbeitgebers als Opfer von Straftaten durch Arbeitnehmer	449
aa) Informationsrechte	450
bb) Akteneinsichtsrecht	450
cc) Mitteilung des Verfahrensausgangs	451
dd) Partizipationsrechte	452
ee) Vermögenssicherung und -rückgewinnung im Strafverfahren für den Arbeitgeber	452
ff) Anknüpfungspunkte für Schadenswiedergutmachung im Strafverfahren	452
b) Pflichten des Arbeitgebers	453
aa) Duldung von Zwangsmaßnahmen	453
bb) Zeugenvernehmungen	453

D. Kostentragung von strafrechtlicher Beratung und Verteidigung	454
I. Einleitung	454
II. Übernahme der Kosten des Rechtsschutzes	454
1. Rechtsschutzkosten	454
2. Kostenerstattung nach Auftragsrecht	454
3. Anspruchsvoraussetzungen	455
4. Anspruch auf Vorschussleistungen	456
5. Endgültige Kostenübernahme	457
6. Kostentragung trotz Vorliegens einer Pflichtwidrigkeit	457
7. Umfang der Kostenübernahme	458
8. Kostenübernahme durch D&O-Versicherungen	458
9. Steuerrechtliche Konsequenzen	461
III. Übernahme von Geldsanktionen	463
1. Geldstrafen und -bußen	463
2. Geldauflagen	468
3. Steuerrechtliche Aspekte	470
Stichwortverzeichnis	472